

*Friedrich W. Busch*

## **Bibliothek und Universität als Verleger - ein Modell?**

Donnerstag, 4. Mai 1995

Lieber Hermann Havekost,

elf Tage habe ich nur noch Zeit, um den vor Wochen zugesagten Beitrag für die Veröffentlichung zu Ihrem 60ten Geburtstag zu schreiben. Die verbleibende Zeit ist eigentlich zu knapp für einen Beitrag, wie ihn sich der Koordinator des Vorhabens, der Kollege Hans-Joachim Wätjen, vermutlich vorstellt.

Da ich meine Zusage, an der Geburtstagsgabe mitzuwirken, aber nicht zurückziehen möchte, habe ich mich entschlossen, (m)einen Beitrag in der Form eines Briefes beizusteuern.

„Zwischen Schreiben und Lesen“ wird der Titel der Veröffentlichung lauten; zwischen „Lesen und Schreiben“ bewege ich mich als Hochschullehrer aus dem Gebiet der Geisteswissenschaften; und zwischen lesen und schreiben liegt sicher auch das Nachdenken und das Erinnern.

Den Brief schreibe ich an diesem Donnerstag, den 4. Mai 1995; ich sitze allerdings nicht an meinem Schreibtisch, sondern im Euro-City „Albert Einstein“ zwischen Interlaken und Prag.

Der Zug hat Bern verlassen, wo ich zugestiegen bin.

Er passierte soeben Burgdorf, und ich las auch den Hinweis auf Münchenbuchsee. Mit beiden Städtenamen ist der Pädagoge Johann Heinrich Pestalozzi aufs engste verbunden.



Seine wichtigsten Schriften las ich schon als Student. Im vergangenen Semester habe ich in einer Vorlesung „Pädagogisches Denken in Geschichte und Gegenwart“ auch diesen großen Erzieher und bedeutenden Pädagogen behandelt und den Studierenden meiner Veranstaltung nahezubringen versucht. Mein Sohn hat übrigens Ende der 80er Jahre die nebenstehende Gouache (und auch die weiteren, die diesem Text beigegeben sein werden) hergestellt.

Die von Pestalozzis Mitarbeiter nach seinem Tod formulierte Grabinschrift fällt mir ein. Ich schreibe sie Ihnen auf, damit Sie im Lesen nachvollziehen, warum ich gerade jetzt an Pestalozzi denken muß.

Heinrich Pestalozzi  
geboren in Zürich am 12. Januar 1746.  
gestorben in Brugg den 17. Hornung 1827.

Retter der Armen auf Neuhof.  
Prediger des Volkes in  
Lienhard und Gertrud,  
zu Stans Vater der Waisen,  
zu Burgdorf und Münchenbuchsee  
Gründer der neuen Volksschule.

In Iferten Erzieher der Menschheit,  
Mensch, Christ, Bürger.

Alles für andere, für sich nichts!  
Segen seinem Namen!

Der Zug hält in Olten.

Mit dieser Stadt verbinden Kenner und Bücherfreunde den für das Verlagswesen zumindest der unmittelbaren Vor- und Nachkriegszeit bedeutsamen Jakob Hegner Verlag. Die von mir in meiner Studienzeit intensiv gelesenen Bücher von Theodor Haecker und Josef Piepers zahlreiche Bändchen über philosophisch-theologische Sachverhalte des bedeutenden Kirchenlehrers Thomas von Aquin sind durch Hegner verlegt worden. Aus Gesprächen mit Verlegern der 'älteren Generation' weiß ich, daß Hegner aus Hellerau bei Dresden kommt und über Leipzig und Wien nach Olten kam und in Köln bzw. von Köln aus mit dem Kösel-Verlag zu kooperieren versuchte. Die Hochland-Bücherei bei Kösel war wohl seine Idee.

In Olten hatte Hegner sich vor den Nationalsozialisten zurückziehen können; sich aber auch auf die Herausgabe vorwiegend philosophischer und theologischer Literatur konzentriert. Freunde schildern ihn als eigenwillig und risikobereit. Hegner hat übrigens für den deutschen Sprachraum Claudel, Jammes und Bernanos entdeckt und zum Teil auch aus dem Französischen übersetzt. Und Hegner hat nicht nur gute und wichtige Titel in sein Programm aufgenommen, er hat auch „schöne Bücher“ gemacht. Hoffentlich ist der Einfluß der neuen Medien auf die Herstellung von Büchern nicht so groß, daß das Interesse, „schöne Bücher“ zu machen, gänzlich verloren geht.

Als mit Oldenburg, der Stadt und der Universität seit langem Verbundener, denkt man am 4. Mai natürlich auch an Johann Friedrich Herbart, den in „unserer Stadt“ im Jahre 1776 Geborenen und für die Entwicklung einer wissenschaftlichen Pädagogik so bedeutsamen Klassiker.

Im Jahre 1976, zu Herbarts 200. Geburtstag, habe ich zusammen mit Hans-Dietrich Raapke ein Symposium durchgeführt, das zu einer Veröffentlichung führte mit dem Titel „Johann Friedrich Herbart. Leben und Werk in den Widersprüchen seiner Zeit. Neun Analysen.“ Das Erscheinen dieses Buches bildete praktisch den Anfang für unser beider Gespräche zum Thema „Bibliothek und Universität als Verleger“. Ob Sie sich noch daran erinnern?



Nicht allein weil die Universität Oldenburg und das Oldenburger Bibliotheks- und Informationssystem im Jahre 1976 erst am Beginn einer perspektivreichen Entwicklung standen, habe ich mich 1976 nicht Ihrer Vorstellung angeschlossen, mit der „Herbart-Veröffentlichung“ den Start einer vom BIS verlegerisch betreuten Schriftenreihe der Universität Oldenburg zu verbinden. Um den Integrationsprozeß der Universität Oldenburg in die Region zu befördern, hielten wir, d.h. der Rektor Rainer Krüger, der Kanzler Jürgen Lühje, der Pressereferent Gerhard Harms und ich (als Prorektor) es damals für wichtig, u.a. den Oldenburger Verleger Holzberg und den Drucker Isensee mit der Betreuung der durch Senatsbeschluß eingerichteten „Schriftenreihe der Universität Oldenburg“ zu beauftragen. Ein wissenschaftlicher Beirat sollte die Qualität und den regionalen Bezug der zu veröffentlichenden Arbeiten sichern - und tut dies ja auch heute noch. Die „Herbart-Veröffentlichung“ wurde der erste Titel dieser Schriftenreihe, die inzwischen 23 Titel von durchaus überregionaler Relevanz umfaßt.

Aus dieser Reihe verdienen - ohne die anderen unangemessen zurückzustellen - zwei Titel besondere Erwähnung:

- der vom damaligen Kanzler der Universität, Jürgen Lühje, aus Anlaß des 10-jährigen Bestehens der Universität Oldenburg herausgegebene Band „Universität Oldenburg. Entwicklung und Profil“ und
- der aus dem ersten deutsch-deutschen Symposium, das wir in Oldenburg durchführen konnten, im Jahre 1988 hervorgegangene Band „Perspektiven der gesellschaftlichen Entwicklung in beiden deutschen Staaten“. Dieser Titel, das habe ich übrigens in der unmittelbaren Wende- und Nachwende-Zeit erfahren, wurde zu einer Art Lesebuch für einen Personenkreis in der damaligen DDR, den ich „zur staatssozialistischen Nomenklatura gehörend“ beschreibe.

Das im Jahre 1987 durchgeführte Symposium „Perspektiven gesellschaftlicher Entwicklung in beiden deutschen Staaten“ war - bedauerlicherweise - die vorletzte Veranstaltung aus Anlaß der 1978 begonnenen und jährlich durchgeführten „Ossietzky-Tage“ der Universität Oldenburg.



Carl von Ossietzky Universität dürfen wir uns seit 1991 nennen. Sie erinnern sich sicher auch an den am 3. Oktober 1991 durchgeführten Festakt zur Namensgebung, an dem Ossietzkys Tochter, Rosalinde von Ossietzky-Palm, und auch Niedersachsens Ministerpräsident, Gerhard Schröder, teilnahmen.

Auch mit dem Namen Carl von Ossietzky steht der heutige Tag in Verbindung. Am 4. Mai 1938 starb Ossietzky an den Folgen der KZ-Haft.

Es war schon wichtig, daß wir auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung um die Namensgebung nicht darauf verzichteten, die Universität Oldenburg nach Carl von Ossietzky zu benennen und nicht etwa dem Hamburger Vorbild folgten, nur einem Teilbereich - wie etwa der Universitätsbibliothek - seinen Namen zu geben. Damit wären wir dem politisch auszuhaltenden Konflikt nur ausgewichen.

#### *Bibliothek und Universität als Verleger!*

Im Zusammenhang mit dem Erinnern an Carl von Ossietzky kann ich jetzt auf ein verlegerisches und editorisches Vorhaben zu sprechen kommen, daß uns beide verbindet. Seit September 1986 geben wir die „Oldenburger Universitätsreden“ heraus; die Planungen zu diesem Periodikum begannen schon Monate früher.

Vermutlich gerade zu Ihrem 60. Geburtstag, im Juni 1995, wird die Nr. 75 ausgeliefert werden, und ich denke, daß in bisheriger Kontinuität weitere Hefte folgen werden.

Totgesagte leben länger! Denn als „zum Scheitern verurteilt“ hatte man dieses unser Unternehmen nach dem Erscheinen der ersten fünf Hefte bzw. Ausgaben bezeichnet. Die Gründe dafür waren nur mittelbar zu erfassen: ein konventionelles Layout, kein professioneller Verleger, keine nobelpreisverdächtigen Autoren...

Ich kenne keine universitäre Neugründung in Deutschland, die über ein vergleichbar kontinuierlich erscheinendes und inhaltlich so ausgewogenes Periodikum verfügt wie „unsere“ Universitätsreden.

Nicht zu Ihrer Erinnerung, sondern zur Erinnerung für die Leser dieses Briefes, unter denen ich auch die damaligen Kritiker unseres Vorhabens vermute, will ich das technisch problemlose Einfügen der bisher erschienenen Ausgaben der Oldenburger Universitätsreden in diesen Brief veranlassen. Hier sind die Titel der 75 Ausgaben.

- Nr. 1      Forschung im Nordwesten: Ansprachen u. Vorträge zur Eröffnung e. Ausstellung. - 1986. - 49 S. ISBN 3-8142-1001-8, DM 1,50
- Nr. 2      Daxner, Michael/Zilleßen, Horst: Reden aus Anlaß der Übernahme des Präsidentenamtes an der Universität Oldenburg. - 1986. - 25 S., ISBN 3-8142-1002-6, vergriffen, DM 1,50
- Nr. 3      Ebenhöf, Wolfgang: Mathematische Horizonte. - 1986. - 17 S., ISBN 3-8142-1003-4, DM 1,50
- Nr. 4      Scholz, Wolf-Dieter: Die Expansion höherer Bildung und die gesellschaftliche Funktion des Gymnasiums. - 1986. - 50 S., ISBN 3-8142-1004-2, vergriffen, DM 1,50
- Nr. 5      Helmchen, Jürgen: Die Internationalität der Reformpädagogik : vom Schlagwort zur histor.- vergleichenden Forschung. - 1986. - 84 S., ISBN 3-8142-1005-0, DM 2,00
- Nr. 6      Carl von Ossietzky. - 50 Jahre Friedensnobelpreis. - 1987. - 54 S., ISBN 3-8142-1006-9, DM 2,00
- Nr. 7      Sozialpädagogik im lebensgeschichtlichen Rückblick. - 1987. - 50 S., ISBN 3-8142-1007-7, DM 2,00
- Nr. 8      Heinrich, Klaus: Zur Geistlosigkeit der Universität heute. - 1987.- 25 S., ISBN 3-8142-1008-5, DM 2,50
- Nr. 9      Trotz Pinochet: Ansprachen zur Eröffnung. Ausstellung von Werken chilen. Künstler am 3. Juni 1987 in der Oldenburger Universitätsbibliothek. - 1987. - 27 S., ISBN 3-8142-1009-3, DM 2,00
- Nr. 10     Wachsmann-Preis 1987. - 1987. - 32 S., ISBN 3-8142-1010-7, DM 2,00
- Nr. 11     Strube, Wilhelm: Über die Entwicklung der Naturwissenschaft und der Kampf hervorragender Forscher für den Sieg der Vernunft. - 1987. - 28 S., ISBN 3-8142-1011-5, DM 2,00
- Nr. 12     Raapke, Hans-Dietrich: Wer war der gebildete Deutsche? : zur Geschichte der Bildung in Deutschland. - 1987. - 48 S., ISBN 3-8142-1012-3, DM 2,50
- Nr. 13     Amery, Carl: Das ökologische Problem als Kulturauftrag. - 1988. 20 S., ISBN 3-8142-1013-1, DM 2,00
- Nr. 14     Stuby, Gerhard: Die Empfehlungen des ILO-Untersuchungsausschusses zur Praxis der Berufsverbote. - 1988. - 27 S., ISBN 3-8142-1014-X, DM 2,00

- Nr. 15 Grolle, Joist: Berufsverbote - und kein Ende? - Ansprache vor dem Konzil der Universität Oldenburg. - 1988. - 24 S., ISBN 3-8142-1015-8, DM 2,00
- Nr. 16 Daxner, Michael: Universität Oldenburg; eingebunden in Wirtschaft und Gesellschaft unserer Region? - 1988. - 40 S., ISBN 3-8142-1016-6, DM 3,00
- Nr. 17 Naßmacher, Hiltrud: Entwicklungstendenzen in der politikwissenschaftlichen Forschung: Anmerkung zum Paradigmenwechsel. - 1988. - 32 S., ISBN 3-8142-1017-4, DM 2,00
- Nr. 18 Modelmog, Ilse: Keusches Verlangen: zur Veränderung des Sexualverhaltens. - 1988. - 30 S., ISBN 3-8142-1018-2, DM 2,00
- Nr. 19 Müller, Ingo: Politische Justiz im historischen Vergleich - 1989. - 17 S., ISBN 3-8142-1019-0, DM 3,00
- Nr. 20 Brandt, Willy: Die Nobelpreiskampagne für Carl von Ossietzky: mit den Briefen an Konrad Reiser und Hilde Walter, hsg. von Wilhelm Büttemeyer. - 1988. - 68 S., ISBN 3-8142-1020~, DM 3,00
- Nr. 21 Jungk, Robert: Glaubhafte Ermutigung : zur Zukunft des kritischen Journalismus. - 1988. - 23 S., ISBN 3-8142-1021-2, DM 2,00
- Nr. 22 Hartmut Böhme: Über das gegenwärtige Selbstbewußtsein der Geisteswissenschaften. - 1989. - 31 S., ISBN 3-8142-1022-0, DM 2,00
- Nr. 23 Schmidt-Knaebel, Susanne: Frauen und Sprache. Wie gehen Frauen mit Sprache um und wie geht die Sprache mit Frauen um. - 1988. - 26 S., ISBN 3-8142-1023-9, DM 2,00
- Nr. 24 Hillgärtner, Rüdiger. Von den Schwierigkeiten der Modernität: Aporet. Aspekte in frühen poetologischen Ansätzen von Joyce, Woolf, Pound u. Eliot. - 1988. - 39 S., ISBN 3-8142-1024-7, DM 2,00
- Nr. 25 Brandt, Henry G./Trepp, Leo/Daxner, Michael. Dem Vergessen entgegentreten: Reden zum 50. Jahrestag der Progrome 1938 - 1989. - 60 S., ISBN 3-8142-1025-5, DM 5,00
- Nr. 26 Appelius, Stefan/Wieland, Lothar. Reden zur Eröffnung des Fritz-Küster-Archivs für Geschichte und Literatur der Friedensbewegung - 1989. - 43 S., ISBN 3-8142-1026-3, DM 3,00
- Nr. 27 Mittelstraß, Jürgen: Glanz und Elend der Geisteswissenschaften - 1989. - 35 S., ISBN 3-8142-1027-1, DM 4,00
- Nr. 28 Wolter, Andrä: Von der Exklusivität zur Normalität; zweihundert Jahre Abitur (1788 - 1988) - 1989. - 90 S., ISBN 3-8142-1028-X, DM 6,00
- Nr. 29 Gerd Hohendorf: Reformpädagogik und Arbeiterbewegung - 1989. - 49 S., ISBN 3-8142-1029-8, DM 3,00
- Nr. 30 Meves, Uwe: „Über den Namen der Germanisten“ - 1989. - 31 S., ISBN 3-8142-1030-1, DM 4,00

- Nr. 31 Höpner, Thomas: Der ökologische Zustand der deutschen Bucht und des Wattermeeres. - 1989. - 34 S., ISBN 3- 8142-1031-X, DM 4,00
- Nr. 32 Nitsch, Wolfgang: 20 Jahre Student/inn/enbewegung -kein Grund zum Feiern - 1989. - 31 S., ISBN 3-8142-1032-8, DM 4,00
- Nr. 33 Fooker, Enno: Sprach-Probleme der Pädagogik: Anregungen zum kritischen und sensiblen Gebrauch der pädagogischen Fachsprache. - 1989 - 45 S., ISBN 3-8142-1033-6, DM 4,00
- Nr. 34 Lucas-Busemann, Erhard: Die Ermordung Rosa Luxemburgs und Karl Liebknechts.- 1990, 72 S., ISBN 3-6-142-1034-4, DM 6,00
- Nr. 35 Pankau, Johannes: Unendliche Rede. Zur Formulierung des Rhetorischen in der deutschen Romantik. - 1990, 32 S., ISBN 3-8142-1035-2, DM 6,00
- Nr. 36 Pekar, Thomas: Ordnung und Möglichkeit - Robert Musils 'Möglichkeitssinn' als poetologisches Prinzip - Wachsmann-Preis 1989 - 1990, 29 S., ISBN 3-8142-1036-0, DM 6,00
- Nr. 37 Krems-Hemesath, Bettina: Bundesdeutsches Umweltrecht. Vorbild für europäische Luftreinhaltung auf hohem Schutzniveau? - 1990, 47 S., ISBN 3-8142-1037-9, DM 6,00
- Nr. 38 Knapp, Gudrun-Axeli: Zum Problem der Radikalität in der feministischen Wissenschaft, - 1990, 27 S., ISBN 3-8142-1039-7, DM 6,00
- Nr. 39 Prignitz, Christoph: Friedrich Hölderlin - Ideal und Wirklichkeit in seiner Lyrik. - 1990, 33 S., ISBN 3-8142-1039-5, DM 6,00
- Nr. 40 Kunz, Jutta: Dunkle Materie im Universum. - 1990, 47 S., ISBN 3-8142-1040-9, DM 6,00
- Nr. 41 Stroh, Wolfgang M.: Gibt es eine andere Musikwissenschaft? - Ideen und Projekte zum Verhältnis von Verstand und Körper, Harmonie und Chaos, Wissenschaft und Esoterik - 1991. - 44 S., ISBN 3-8142-1041-7, DM 6,00
- Nr. 42 Busch, Friedrich W.: Umbrüche in Osteuropa und der DDR - Konsequenzen für die Bildungsforschung. - 1990. - 37 S. ISBN 3-8142-1042-5, DM 6,00
- Nr. 43 Jaros, Peter P./Willig, Axel: Milzpeptide. - Regulatoren des Wachstums und des Zellstoffwechsels. - 1991. - 132 S. ISBN 3-8142-1043-3, DM 8,00
- Nr. 44 Friedenthal-Haase, Martha: Krise und Bewährung - Martin Buber zu Grundlagen der Bildung im Erwachsenenalter. - 1991, 53 S., ISBN 3-8142-1044-1, DM 6,00
- Nr. 45 Golka, Friedemann W.: Die biblische Josefsgeschichte und Thomas Manns Roman. - 1991. - 28 S. ISBN 3-8142-1045-X, DM 6,00
- Nr. 46 Hörner, Wolfgang: Von der Autonomie der Pädagogik zur Autonomie des Schulsystems. - Zum Wandel eines erziehungswissenschaftlichen Problems. - 1991. - 37 S. ISBN 3-8142-1046-8, DM 6,00

- Nr. 47 Schröder, Gerhard/Daxner, Michael: Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg. - Reden zur Namensgebung am 3. Oktober 1991, 36 S., ISBN 3-8142-1047-6, DM 6,00
- Nr. 48 Scholz, Wolf-D.: Die Universität Oldenburg im Urteil ihrer Studierenden, - Ergebnisse einer empirischen Untersuchung, 1992, 49 S., ISBN 3-8142-1048-4, DM 6,00
- Nr. 49 Mittelstraß, Jürgen: Hochschulkultur. - Die Anstrengung des Begriffs und die Lust des Studierens, 1991, 36 S., ISBN 3-8142-1049-2, DM 6,00
- Nr. 50 Kein Abschied von Dr. Jürgen Lüthje. - Texte anlässlich der Verabschiedung des Kanzlers der Universität Oldenburg am 1. Juni 1991. 1991. - 38 S. ISBN 3-8142-1050-6, DM 6,00
- Nr. 51 Entartete Kunst. - Geschichte und Gegenwart einer Ausstellung. - 1992. - 48 S., ISBN 3-8142-1051-4, DM 6,00
- Nr. 52 Frank, Götz: Baufreiheit und Wegeplanung im Großherzogtum Oldenburg des ausgehenden 19. Jahrhunderts. 1992. 40 S., ISBN 3-8142-1052-2, DM 6,00
- Nr. 53 Daxner, Michael: Zuflucht in Deutschland - Frieden in Europa. 1992. 67 S. ISBN 3-8142-1053-0, DM 6,00
- Nr. 54 Daxner, Michael/Schmidt, Heinrich: Regionalbewußtsein und Universität. 1992. 59 S., ISBN 3-8142-1054-9, DM 6,00
- Nr. 55 Hostrup, Olaf/Witte, Irene: Gefahren und Probleme bei der chemischen Schädlingsbekämpfung in Innenräumen. - Ergebnisse der ersten Biozidfachtagung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. - 1993. - 56 S., ISBN 3-8142-1055-7, DM 6,00
- Nr. 56 Umweltverträgliche Universität? - Eine Umfrage zu den Chancen ökologischer Umgestaltung der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. - 1993. - 52 S., ISBN 3-8142-1056-5, DM 6,00
- Nr. 57 Busch, Friedrich W.: Erinnerungen auf dem Weg der Erneuerung. - Vortrag und Grußworte zur Eröffnung der Fakultät Erziehungswissenschaften an der Technischen Universität Dresden am 9. Juli 1993. - 1993. - 50 S., ISBN 3-8142-1057-3, DM 6,00
- Nr. 58 Krüger, Rainer: Oldenburg und die Region. - Entwicklungsperspektiven zwischen Eigenständigkeit und Kooperation. - 1993. - 29 S., ISBN 3-8142-1058-1, DM 6,00
- Nr. 59 Bröking-Bortfeldt, Martin: - Konfessioneller Religionsunterricht angesichts der multikulturellen und multireligiösen Zusammensetzung von Schulklassen. - 1994. - 29 S., ISBN 3-8142-1059-X, DM 6,00
- Nr. 60 Fritzsche, Erwin: Ehrenbürger der Universität. - Mit Beiträgen von Michael Daxner und Klaus Klatenhoff sowie den Grußworten von Dieter Holzapfel und Hubert Bittner. - 1994. - 40 S., ISBN 3-8142-1060-2, DM 6,00

- Nr. 61 Siebel, Walter: Was macht eine Stadt urban? - Zur Stadtkultur und Stadtentwicklung. - 1994. - 23 S. - ISBN 3-8142-1061-1, DM 6,00
- Nr. 62 Oleksy, Józef: Polen und Deutschland im neuen Europa. - Vortrag des Marschalls des Sejms der Republik Polen am 28. April 1994 an der Carl von Ossietzky Universität. - 1994. - 26 S., ISBN 3-8142-1062-X, DM 6,00
- Nr. 63 Wolter, Andrä: Hochschulzugang im Umbruch? - Die bildungspolitische Entwicklung des Hochschulzugangs für Berufstätige. - Hans-Dietrich Raapke zum 65. Geburtstag. - 1994. - 75 S. ISBN 3-8142-1063-8, DM 6,00
- Nr. 64 Nave-Herz, Rosemarie: Warum noch Heirat? - Vom Festhalten am Übergangsritus der Hochzeit. - 1994. - 29 S., ISBN 3-8142-1064-6, DM 6,00
- Nr. 65 Mordi, Obi: Das geistigkulturelle Umfeld schwarzafrikanischer Kunst. - Ein Überblick. - 1995. - 46 S., - ISBN 3-8142,1065-4, DM 6,00
- Nr. 66 Fooker, Enno: Zwanzig Jahre Sonderpädagogik an der Universität Oldenburg. - 1995 - 31 S., ISBN 3-8142-1066-2, DM 6,00
- Nr. 67 Weiß, Wolfgang: Exegese und Religionspädagogik. - 1995. - 31 S., ISBN 3-8142-1067-0, DM 6,00
- Nr. 68 Fleßner, Heike: Mütterlichkeit als Beruf. - 1995. - 41 S., ISBN 3-8142-1068-2, DM 6,00
- Nr. 69 Krafft, Alexander / Ulrich, Günter: Die Bedeutung von Regionalkonferenzen für strukturschwache Gebiete. - 1995. - 43 S., ISBN 3-8142-1069-7, DM 6,00
- Nr. 70 Raapke, Hans-Dietrich: Kontinuität und Zukunftsorientierung. - 25 Jahre Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung in Niedersachsen. - Barbara Fülgraff zum 60. Geburtstag. - 1995. - 33 S., ISBN 3-8142-1070-0
- Nr. 71 Keupp, Heiner: Universitäten im Abseits? - Leben und Arbeiten an der Volkshochschule heute. - 1995. - 35 S., ISBN 3-8142-1071-9, DM 6,00
- Nr. 72 Havekost, Hermann: Wandlungen in der wissenschaftlichen Information. - 1995. - ISBN 3-8142-1072-7
- Nr. 74 Busch, Friedrich W.: Gotthilf Hempel zur Ehrenpromotion. - 1995. - ISBN 3-8142-1074-3
- Nr. 75 Den Träumen nacheilend. Fünfzig Jahre Nikolaus Kopernikus Universität Thorn. - 1995. - 35 S. - ISBN 3-8142-1075-1, DM 6,00

Ich behaupte, daß diese Titel, deren Autoren und die von den Autoren vorgelegten Gedanken und Ausführungen ein eindrucksvolles Spiegelbild der bisherigen Entwicklung der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg liefern.

Lassen Sie mich hervorheben

- Joist Grolles Rede am 3. Februar 1988 vor dem Konzil der Universität über „Berufsverbote - und kein Ende?“ (Nr. 15),
- Willy Brandts eindringliches Sprechen über die Nobelpreiskampagne für Carl von Ossietzky (Nr. 20); den Redetext Brandts konnten wir mit zum Teil unveröffentlichten Briefen, die Willy Brandt im Zusammenhang mit der Nobelpreiskampagne an Konrad Reiser und Hilde Walter schrieb, ergänzen.
- Robert Jungks nachdenkliches Erinnern „Glaubhafte Ermutigung“ (Nr. 21) an die Notwendigkeit, die Formen und Inhalte der Meinungsfreiheit zu versachlichen. Jungks Rede stand im Zusammenhang mit den Gedenkveranstaltungen zum 50. Todestag Carl von Ossietzkys.
- Gerhard Schröders Rede zur Namensgebung der Universität (Nr. 47) am 3. Oktober 1991 - verbunden mit der politisch ungewöhnlichen Entschuldigung bei der Tochter Ossietzkys, Rosalinde von Ossietzky-Palm, und der Universität Oldenburg für das Versagen der niedersächsischen Landesregierung im Streit um die Namensgebung, oder
- Jozef Oleksys 'Europa-Rede' am 28. April 1994 „Polen und Deutschland im neuen Europa“ (Nr. 62) in Oldenburg- wenige Monate bevor der Marschall des Sejms der Republik Polen Ministerpräsident des europäischen Landes wurde, mit dessen Nikolaus Kopernikus Universität in Thorn uns seit 1981 gesamtuniversitäre Kooperationsbeziehungen verbinden.

Hinter diesen Personen und Titelnennungen sollen natürlich die Reden und Vorträge an Bedeutung nicht zurückstehen , die im Zusammenhang mit von Oldenburg ausgegangenen bildungspolitischen Initiativen oder in Oldenburg abgeschlossenen Qualifikationsvorhaben stehen. Aus dem weiter oben vorgelegten Gesamtverzeichnis sind unschwer die relevanten Titel zu entnehmen.

Ich will die Oldenburger Universitätsreden nicht - wie das der Titel meines Beitrages vielleicht nahelegt - als Modell verstehen, sondern als ein verlegerisches und editorisches Unternehmen, das wesentlich zu einer Universität gehört; und zwar zu einer Universität, die vor allem in einer geistes- und sozialwissenschaftlichen Traditionslinie steht. Und diese Traditionslinie ist eng mit der Aufgabe, Lehrerausbildung zu betreiben, verbunden.

In Sachen Lehrerausbildung bin ich übrigens in diesen Tagen auch unterwegs. An der Universität in Bern habe ich vor wenigen Stunden mein „Plädoyer für eine wissenschaftliche Lehrerausbildung“ vorgetragen.

Das Thema Lehrerausbildung hat derzeit ja wieder eine gewisse Öffentlichkeit und Konjunktur. Was universitäre Fachleute seit Jahren prognostiziert haben, verkaufen Politiker derzeit als überraschende 'neue Erkenntnis': das Land benötigt mehr Lehrer. Daß es gut ausgebildete LehrerInnen benötigt, wird allerdings nicht einmal beiläufig erwähnt.

Vor uns liegen vermutlich argumentativ anstrengende Wochen, wenn wir den naiv anmutenden, aber auf jeden Fall unhistorisch vorgetragenen Argumenten für eine Verlagerung - zumindest eines Teils - der Lehrerausbildung aus der Universität heraus erfolgreich widerstehen wollen.

Die Erfahrungen mit dem Modellversuch zur Einphasigen Lehrerausbildung vor Augen, haben wir in Oldenburg gute Argumente für eine Beibehaltung und Weiterführung der wissenschaftlichen Lehrerausbildung in Oldenburg - und das heißt für die Ausbildung aller Lehrer an Universitäten. Ich kann nur hoffen, daß unsere Argumente auch eine echte Chance bei den in der zweiten Hälfte des laufenden Jahres zu erwartenden Auseinandersetzungen erhalten.

Der Zug hielt übrigens auch in Zürich. Hier habe ich schon 1990 über unsere positiven Erfahrungen, aber auch über die bildungspolitischen Erkenntnisse aus den Auseinandersetzungen mit der Kultus- und Wissenschaftsbürokratie in Sachen Lehrerausbildung gesprochen und nicht nur bei Vertretern der Universität Zustimmung zu dem in Oldenburg entwickelten Konzept einer wissenschaftlichen Lehrerausbildung gefunden.

Der Zug nähert sich St. Gallen, noch einmal eine Stadt, die mit Büchern in einer besonderen Weise in Verbindung steht. Das Benediktinerkloster verfügt über eine der kostbarsten Handschriftensammlungen aus dem 8. bis 10. Jahrhundert.

Bevor der Zug an diesem Donnerstag, den 4. Mai 1995, die deutsche Grenze erreicht, nimmt das Diktiergerät die letzten Sätze meines Briefes auf. Ich beende ihn nicht, ohne schon heute mit guten Wünschen an Ihren Geburtstag zu denken.

Im Zusammenhang mit diesem festlichen Anlaß hoffe ich, daß wir noch einige Zeit unsere Gespräche über den Auftrag der Universität, der auch die publizistische Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse einschließt, fortsetzen und gemeinsam weiterhin die Oldenburger Universitätsreden herausgeben.

Mit freundlichen Grüßen  
verbleibe ich